

Fol. 28—31'. V. Medardi. Die Hs. enthält die Interpolation über den Vater des Heiligen hinter 'genere', Auct. antiq. IV, 2, p. 68, 5, indem sie 'Nactardus nomine' einschleibt, und zeigt sonst Verwandtschaft mit den Hss. München 4605 und 22241, Trier 1151 und Wien 430, hat auch mit letzterer die Klausel über die Abfassung durch Fortunat.

Fol. 40—42. V. Lupi Trec. Das Verhältnis der Salzburger Hs. zu den drei in meiner Ausgabe¹ benutzten behandelt Vielhaber in einem eigenen Exkurs. Er sucht darin nachzuweisen, dass sie an Alter wie an Güte jene übertreffe, und schliesst aus einigen wenigen Stellen, dass sie die beste Grundlage für die Textkritik biete, dann 1b und das scheusslich ('foede') interpolierte 2 folge und die von mir vorzüglich zu Grunde gelegte Hs. 1a die letzte Stelle einnehme. Uebersehen hat er leider, dass ich inzwischen auf eine noch ältere Hs. als die von ihm gefundene, einen Petersburger Codex s. VIII, gestossen war², und dieser bestätigt zusammen mit dem von mir später aufgefundenen Passionario Sangallense³ die Ueberlieferung von 1a, so dass also dieser unter den drei benutzten Hss. doch der Vorrang bleibt. Die Salzburger Hs. liest übrigens S. 123, 8 nicht, wie er behauptet: 'proclamans, nihil se doloris sensisse languorem', sondern 'languorum', so dass also zwei Genitive von 'nihil' abhängig sein würden, und bei seiner Aenderung 'languorem' hätte wiederum das eine Verb zwei Objekte. Die beiden nachträglich von mir benutzten, teilweise noch ältern Hss. lesen aber: 'pr. nihil se dolere, desisse languorem', so dass also den zwei Objekten auch zwei Verben zur Seite stehen, und in 1a sind lediglich die Worte 'nihil se' ausgelassen. Leider ist die Petersburger Hs. nicht vollständig erhalten und an einer Stelle, wo sie fehlt (121, 16), bestätigt die Salzburger meine Konjekture. Als die nächstälteste Hs. hat sie ihre Bedeutung für die Textkritik, wenn auch nicht in dem Umfange wie Vielhaber annimmt, und überragt natürlich weit ihren Verwandten 1b, eine Hs. des 13. Jh. Aber auch in dieser Vita hat sie ihre Unarten, die Vielhaber kurz berührt, und in Berücksichtigung derselben könnten vielleicht auch die Mängel von 1a in einem milderen Lichte erscheinen. In meiner neuen Ausgabe der V. Lupi, die unter den Anhängen zur Merowinger-Serie erscheinen wird, habe ich die beiden von mir nachgetragenen alten Hss. mit 1a zu einer ersten

1) SS. rer. Merov. III, 120 ff. 2) N. Archiv XXIV, 561. 3) SS. rer. Merov. IV, 764.